Eichwald, MdB

Folge 4
"Die Ampel"

Fassung 01 vom 23.05.2014

Stefan Stuckmann
Stephanstraße 17
10559 Berlin
+49-179-7372611
stefan@stuckmann.com

1 INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Eichwald sitzt an seinem kleinen Besprechungstisch, ihm gegenüber hat Hanke Platz genommen.

Hanke hat eine große Glaskaraffe mit sehr vielen Brennessseln und heißem Wasser in der Hand und gießt den Tee sehr langsam in eine Tasse, so dass es so klingt, als würde jemand urinieren.

HANKE
Mmhh, Hajo...

Hanke schaut Hajo dabei in die Augen.

HANKE (CONT'D)
Wie gesagt, ist alles frisch aus der Datsche. Mein Mann kriegt immer Magenkrämpfe davon, aber gut, ist halt Detox. Muss man durch.

Sie schiebt Eichwald die Tasse hin. Eichwald zieht sie zu sich, nimmt einen Löffel und greift nach dem Zucker.

EICHWALD
Ja, Birgit, das freut mich natürlich, dass wir beide jetzt endlich noch mal reden können. Die letzten Monate waren ja zugegebenermaßen ein bisschen...

Hanke unterbricht Eichwald, indem sie ihre Hand auf den Zuckerbehälter legt.

HANKE
Eieieieiei... Hajo! Jetzt denk doch noch mal nach. Da kriegst du Depressionen von, Haarausfall, schlechte Haut. Aber wem sag ich das.

EICHWALD
Mmh? Ach so, das...

HANKE
Ja, ist ja gut. Wir nehmen's dir jetzt einfach mal weg.

Sie nimmt den Zuckerbehälter und kippt den Inhalt in den Papierkorb.

HANKE (CONT'D)
Weil, Hajo, für das, was ich mit dir vor hab, da brauch ich den großen Eichwald.

Eichwald schaut irritiert.

HANKE (CONT'D)
Den starken Eichwald.

Den Eichwald, der weiß, was er will, den man aber nicht kommen sieht, und der einfach...

Sie schlägt mit der Hand auf den Tisch.

HANKE (CONT'D)
Bämm! Der einfach zugreift.

Sie beugt sich zu Eichwald.

HANKE (CONT'D)
Traust du dir das zu, Hajo?

Eichwald reagiert mit einer Mischung aus Nicken und Kopfschütteln.

EICHWALD
(Stammelt kurz rum)
Äh. Was jetzt konkret?

HANKE
Weißt du... Was ich mache, das ist ein einsamer Job. Und trotzdem gibt es da Dinge, die kann ich nicht alleine machen.

Sie gibt ihm eine dünne Mappe.

2 INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Das Vorzimmer von Eichwalds Büro. Julia sitzt an ihrem Schreibtisch, Eichwald und Berndt stehen herum.

BERNDT
Aber ist die nicht noch sauer auf uns wegen den Burgerschachteln? ... Mit den fetten Frauen?

Sebastian kommt herein.

SEBASTIAN
Mann, Berndt, das wusste ich vor dem Date nicht, dass die 90 Kilo wiegt. Die pfuschen da alle im Internet.

JULIA
(zu Sebastian)
Hanke will, dass wir die Lebensmittelampel an den Start bringen.

SEBASTIAN
Wirklich? Aber ist die nicht noch sauer wegen den fetten Frauen auf den Burgerschachteln?

EICHWALD
Gab's nicht mal diesen Film mit so 'nem Nagetier, der immer wieder von vorn los geht?

SEBASTIAN
Hier: Ice Age! Superlustig.

EICHWALD
Sie meinte, sie müsste das belohnen, dass ich Initiative gezeigt habe.

BERNDT
Aber ganz ehrlich: die Lebensmittelampel, das ist ein Riesenprojekt, da hast du eine 100 Milliarden-Industrie gegen dich.

EICHWALD
Ja, eben, und gerade deswegen braucht man da jemanden wie mich, den man nicht kommen sieht, und der einfach mal...

Er haut auf Julias Tisch und bringt diverse Akten aus dem Gleichgewicht, die zu Boden fallen.

JULIA
Ja?

EICHWALD
Ne, jetzt funktioniert die Pointe nicht mehr.

JULIA
Ja, aber das ist endlich mal was, wo wir wirklich was bewegen können. Ich meine, jeder von uns kennt jemanden, der sich schlecht ernährt und dem eine bessere Kennzeichnung wirklich helfen würde.

SEBASTIAN
Mann, Julia! Berndt steht direkt neben dir!

EICHWALD
Ja, aber seit dem letzten Vorstoß sind auch ein paar Jahre vergangen. Das ist ja auch gesellschaftlich eine ganz andere Stimmung da draußen. Ich meine: Gesunde Ernährung, Veganismus, Vollkorn. Das höre ich ständig, wenn ich Bahn fahre.

BERNDT
In der ersten Klasse.

EICHWALD
Ja, gut, Berndt, aber im Bordbistro: das ist schon ein Schmelztiegel.

SEBASTIAN
Mir wäre auf jeden Fall wichtig, dass wir die Wirtschaft frühzeitig einbinden. Weil, ich sag's mal so: Die Straßen da draußen. Die hab ich nicht bezahlt, die habt ihr nicht bezahlt...

JULIA
Das heißt, du würdest gerne auf Lobby-Partys gehen.

SEBASTIAN
Ja, aber nur wenn es inhaltlich Sinn macht. Und die ein Buffet haben.

EICHWALD
Hier, Wirtschaft ins Boot holen, das finde ich auf jeden Fall...
(zu Sebastian)
Von wegen Boot, da gab es mal so was auf einem Schiff, vom Winzerverband, da sind wir von Mitte bis rauf nach Spandau und dann wieder...

BERNDT
Aber hört mal, wäre das nicht andersrum viel schlauer?

SEBASTIAN
Mann, Berndt, du kannst doch keine Party in Spandau... Das zieht doch jeden runter, die ganze Armut.

BERNDT
Lasst uns doch erst mal ein paar Leute aus der Wissenschaft treffen, damit wir selber eine Idee davon kriegen, was so die Ideallösung sein könnte.

JULIA
Du meinst, du willst dich gerne mit jungen Doktorandinnen treffen.

SEBASTIAN
Was bist'n so bitchig drauf heute? Hast du wieder die Valette abgesetzt?

JULIA
Tschuldigung, das ist der Tee von der Hanke.

EICHWALD
Ja, Detox. Das ist all das Schlechte, was jetzt auf einmal raus kommt.

JULIA
Das ist auf jeden Fall eine gute Idee vom Berndt. Wir müssen hintenraus sowieso noch genug faule Kompromisse machen.

SEBASTIAN
Julia, jetzt schließ mal bitte nicht immer von deinen Männerbekanntschaften auf alles andere...

Eichwald klatscht in die Hände und zeigt auf Julia.

EICHWALD
Hier, da haben wir's doch: keine Kompromisse!

Der wendet sich an Sebastian und Berndt und spricht beide nacheinander an.

EICHWALD (CONT'D)
Du machst, was du für richtig hältst. Du machst, was du für richtig hältst, und am Ende der Woche...

Er hält seine zwei Hände vor sich und lässt die ausgestreckten Finger wie einen Reisverschluss ineinander greifen.

JULIA
Und was mach ich?

EICHWALD
Gut, Julia, ich weiß jetzt nicht, ob das Sinn macht, das jetzt schon so kleinteilig zu besprechen. Ihr müsst ja noch Raum für eigene Ideen haben.

3 INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Der nächste Tag im Büro. Julia ist gerade mit irgendwelchen Unterlagen beschäftigt.

Sebastian kommt aufgekratzt herein. Er sieht etwas verstrubbelt aus, hat einen Becher Coffee-To-Go in der Hand und trägt eine Mütze mit einer aufgestickten Wurst, die ein Gesicht und zwei Arme hat und einen Daumen zeigt.

SEBASTIAN
Basti Gruber in the high house!

Julia schaut ihn an.

JULIA
Die hässliche Fratze der Korruption.

Sebastian nimmt die Mütze ab.

SEBASTIAN
Tschuldigung, Julia, so redest du bitte nicht über Knacki. Das ist 'ne Sportwurst. Low Fat, high Protein.

Bornsen taucht im Türrahmen auf.

BORNSEN
Tachometer!

SEBASTIAN
Uwe!

JULIA
(zu Bornsen)
Der Herr Eichwald ist noch nicht im Büro...

BORNSEN
Ne, ne, ne, Julia, das geht schon klärchen, hier, ich bin mit dem Basti verabredet. So ein kleines Mentoring-Programm das ich mache für schwer erziehbare Jugendliche.

Er zeigt auf Sebastians Hemd.

BORNSEN (CONT'D)
Na, was ist das denn da?

Sobald Sebastian runter schaut, stubst Bornsen ihm mit dem Finger gegen das Kinn. Sebastian ist kurz verwirrt.

BORNSEN (CONT'D)
Ohohoh, Basti, nicht gleich wieder zuschlagen.

Bornsen lacht, Sebastian tut es ihm reflexartig gleich.

BORNSEN (CONT'D)
Nur Spass, Basti, nur Spass.
(zu Julia)
Ne, Folgendes, ich hab aus meiner Zeit im Landtag noch ein paar Kontakte in die Industrie, und da wolle ich den Basti mal ein bisschen verkuppeln.

Bornsen bewegt sich schon Richtung Flur.

SEBASTIAN
(zu Julia)
Sagst du dem Berndt, dass das meine Sportwurst ist im Kühlschrank?

JULIA
Der kommt eh später, der trifft sich irgendwo mit so 'ner Ernährungswissenschaftlerin.

SEBASTIAN
Ja, ist auch richtig so. Ich hab dem verboten, dass er Frauen mit Strickjacke hier ins Büro bringt.

JULIA
Alles klar, Tiger.

Julia macht die Tür zu und bewegt Sebastian damit aus dem Raum.

4 INT. CAFÉ EINSTEIN - DAY

Ein Raum im Café Einstein. Bornsen und Sebastian werden von einer Kellnerin zu einem Tisch geführt, an dem bereits ein Mann Mitte bis Ende dreißig sitzt: Florian Mahknum.

Mahknum steht auf, als er Bornsen kommen sieht.

MAHKNUM
Herr Bornsen!

Bornsen schaut ihn fragend an.

MAHKNUM (CONT'D)
Florian Mahknum, sie waren eigentlich mit meinem Vater verabredet. Der ist leider erkrankt.

BORNSEN
Oh. - Hier, was hab ich neulich gelesen... 'Heute ist der Frosch noch krank. Bald hüpft er wieder, Gott sei Dank.'

Bornsen lacht.

SEBASTIAN
Novalis, oder?

MAHKNUM
Ist leider Darmkrebs.

Bornsen verzieht das Gesicht, dann herrscht kurz unangenehme Stille.

BORNSEN
Ja, Sebastian, die Familie Mahknum ist Deutschlands drittgrößter Produzent von Speiseeis.

SEBASTIAN
Ohohoh, stopp mal! Herr Magnum? Das ist ja der Hammer! Ganz ehrlich: Gegen das, was sie da zaubern, sind alle anderen Eise absolute Kreisklasse. Ich meine...

MAHKNUM
Entschuldigung. Mahknum mit H-K. Wir sind spezialisiert auf Großgebinde im Niedrigpreissegment.

BORNSEN
Ja, ich wollte die Kugel auch nur ins Rollen bringen.

Bornsen verabschiedet sich gestisch und verschwindet.

Sebastian und Mahknum setzen sich.

SEBASTIAN
Er meint Bällchen.

MAHKNUM
Ja. Vielen Dank erst mal für die Gelegenheit zum Dialog. Um direkt mal einzusteigen: Unsere Firma war ja bisher, und das lag in erster Linie, ich sag mal, am sehr unabhängigen Weltbild meines Vaters, der ja...

Während Mahknum redet, sieht Sebastian, wie am anderen Ende des Raums (oder draußen vor dem Fenster) Bornsen beim Rausgehen Berndt begegnet, der eine sehr hübsche Frau um die dreißig bei sich hat: Lotte Weidemann, die Wissenschaftlerin. Sebastian ist sofort Feuer und Flamme.

MAHKNUM (CONT'D)
...als starke Gründerpersönlichkeit unser Unternehmen jahrelang in einem extrem umkämpften Marktsegment...

Der Großteil von Sebastians Aufmerksamkeit gehört inzwischen Berndt und Lotte.

Mahknum stockt.

SEBASTIAN
Ja, ja. Eben.

Mahknum denkt kurz nach.

MAHKNUM
Jetzt fang ich auch schon an mit diesen Phrasen.

Er schaut Sebastian an.

MAHKNUM (CONT'D)
Mir ist das sehr bewusst, dass unsere Firma nicht das Maß an gesellschaftlicher Verantwortung trägt, das vielleicht angemessen wäre. Im Moment kann ich da nur für mich sprechen, aber... das ist mittelfristig auch einfach eine Generationenfrage.

Sebastian beobachtet Berndt und Lotte, die inzwischen in einer anderen Ecke des Cafés Platz nehmen.

MAHKNUM (CONT'D)
Wenn Sie verstehen, was ich meine...

SEBASTIAN
Mh? ... Ganz genau! Stichwort Gesellschaft: viele Menschen sind ja wirtschaftstechnisch eher kritikmäßig unterwegs.

Sebastian sieht Berndt, der mit Lotte gemeinsam über irgendwas lacht.

SEBASTIAN (CONT'D)
Aber ich sag ja immer: Wenn sie nach draußen schauen. Die Straße. Die hab ich nicht gebaut, die hat...

Sebastian zeigt auf eine Kellnerin, die gerade vorbei kommt.

SEBASTIAN (CONT'D)
...sie nicht gebaut. Das waren, also...

Sebastian bewegt den Finger Richtung Mahknum, drückt mitten in der Bewegung doch auf sein Smartphone und tut überrascht.

SEBASTIAN (CONT'D)
Oh! So spät schon?

Mahknum schaut ihn irritiert an.

5 INT. CAFÉ EINSTEIN - DAY

Der gleiche Raum wie in der Szene zuvor, aber wir sind jetzt am Tisch von Berndt und Lotte. Beide sitzen sich gegenüber.

Lotte hat diverse Dokumente mit Tabellen und Diagrammen mitgebracht, die Berndt sich interessiert anschaut.

BERNDT
Und das ist nach sechs Monaten?

LOTTE
Genau, da kann man sehen, dass sich das Kaufverhalten schon deutlich verschoben hat. Und wenn man dann den 2-Jahres-Zeitraum dagegen hält...

Sebastian taucht mit großer Geste am Tisch auf. Er hat einen Brotkorb mit Croissants dabei.

SEBASTIAN
Guten Morgen! Ah, sehr gut, Berndt, du hast schon angefangen! Genau richtig.

Sebastian nimmt sich einen Stuhl und setzt sich zwischen Berndt und Lotte.

Sebastian reicht Lotte seine Hand.

SEBASTIAN (CONT'D)
Gestatten, Grube. Sebastian.

LOTTE
Weidemann.

SEBASTIAN
Mh? Jetzt hab ich's akustisch nicht... Wie war das? Lisa? Maria?

BERNDT
Dr. Weidemann.

SEBASTIAN
Ah. - Gut, ich muss mich noch mal entschuldigen, für die Verspätung. Ja, Lobbyist von der Eis-Industrie, der war natürlich so...

Sebastian zeigt zwei Stinkefinger.

SEBASTIAN (CONT'D)
Also inhaltlich. Aber da hab ich gleich gesagt: 'Bevor ihr euch nicht bei jedem fetten Kind in Deutschland persönlich entschuldigt, da brauchen wir gar nicht anfangen zu reden!'

BERNDT
Das ist der Kollege aus unserem Büro, der ist für die Kontakte zur Industrie zuständig.

SEBASTIAN
Ja gut, Berndt, ich glaube wir können ehrlich sein: Ich blas denen ein bisschen Sand ins Gesicht, damit _wir_ hier in Ruhe und ganz idealistisch arbeiten können.
(zu Lotte)
Weil ich sag ja immer: Wenn sie da drauß... wenn _du_ da draußen auf die Straße schaust. Wer hat die denn gebaut? - Ja: Menschen.

Sebastian nickt bedeutungsschwer in die Runde. Dann nimmt er sich ein Croissant, von dem er im weiteren Verlauf des Gesprächs hin und wieder ein Stück abreißt, um es zu essen. Meistens kommt ihm aber das Gespräch dazwischen.

BERNDT
(zu Lotte)
Und Sie haben noch eine eigene Studie?

Lotte kramt ein paar ausgedruckte Powerpoint-Folien hervor. Während sie redet, legt sie die Unterlagen auf den Tisch, damit Berndt sie gut sehen kann, aber Sebastian schnappt sie sich einfach.

LOTTE
Genau. Da haben wir verschiedene Darstellungssysteme miteinander verglichen und untersucht, welches für den Verbraucher am verständlichsten ist.

Sebastian blättert in den Unterlagen herum.

SEBASTIAN
Toll. Wirklich. Ganz, ganz toll. Und auch vom Schriftbild, also...

Sebastian wendet sich an Lotte.

SEBASTIAN (CONT'D)
Ja, ich glaube, ich kann da auch für den Herrn Eichwald sprechen. Ich finde, das ist genau die Richtung, in die wir gehen müssen.

LOTTE
Wirklich?

BERNDT
Gut, wir müssen schon noch mal schauen, wie so die gesamte Forschungslage ist, deshalb ist das vielleicht doch noch ein bisschen früh, um jetzt, ähm...

SEBASTIAN
Völlig richtig, Berndt. Das wird ein langer Prozess, da müssen wir alle jetzt eine Menge Arbeit reinstecken. Gerne auch gleich heute Abend, also...

Sebastian blickt in die Runde.

SEBASTIAN (CONT'D)
(zu Berndt)
Ach ne, du hast ja Physiotherapie. Aber...

Er blickt zu Lotte.

LOTTE
Ja, ich hatte meinem Hund versprochen, dass ich um acht zu Hause bin. Aber den Rest des Monats hab ich Zeit.

Sebastian findet das Angebot super. Er beißt endlich ein großes Stück vom Croissant ab.

LOTTE (CONT'D)
Ja dann. Wollen wir uns duzen?

Sebastian streckt ihr die Hand hin.

SEBASTIAN
(mit vollem Mund)
Sebastian!

6 INT. FLUR - DAY

Zwei Wochen später. Sebastian läuft mit drei Coffee-To-Go-Bechern den Flur herunter.

7 INT. BÜRO DER REFERENTEN - CONTINUOUS

Berndt und Lotte sitzen zwischen diversen Papierstapeln und Unterlagen. Irgendwo steht auch ein Flipchart mit Entwürfen verschiedener Lebensmittelampeln.

Sebastian kommt herein und verteilt die Kaffees.

SEBASTIAN
So... Ein Soya Decaf Zwei-Pump Vanilla Latte ToGo ohne Sahne für Lotte!

LOTTE
Danke.

SEBASTIAN
Und: ein Kaffee.

BERNDT
Ist das der dunkle Sumatra?

SEBASTIAN
Mann, Berndt, dann schreib's mir doch auf nächstes Mal.

Eichwald taucht im Türrahmen auf.

EICHWALD
Berndt, hast du mal eine...?

Berndt folgt Eichwald über den Flur in Richtung Vorzimmer.

8 INT. BÜRO VORZIMMER - CONTINUOUS

Julia steht an ihrem Schreibtisch, Eichwald und Berndt kommen herein.

JULIA
Ich hab jetzt für Freitag den Raum gebucht und das wäre mit Herrn Andraschko. Vom Verband der Lebensmittelindustrie.

EICHWALD
Ja, und jetzt Folgendes: Der Käsekuchen war die letzten paar Male ein bisschen trocken. Ich hab überlegt, ob wir da nicht mal was Neues probieren sollten.

BERNDT
Der Bornsen hat ja jetzt Muffins, aber das wirkt immer so gewollt.

JULIA
Der Coffeeshop bei mir gegenüber hat glutenfreien Schokokuchen, der ist super.

EICHWALD
Mh. Aber dann stellen wir noch ein Schälchen Gluten separat daneben. Falls er Lust drauf hat.

JULIA
Und Sebastian bereitet die Präsentation vor?

EICHWALD
Ja. So, und dann hab ich neulich bei youtube so ein Video von einem Panda gesehen, der vom Baum fällt.
(zu Julia)
Wenn du mir das noch mal raussuchen könntest.

Berndt will etwas sagen, aber Eichwald ist schneller.

EICHWALD (CONT'D)
Keine Angst, der war sehr fett.
Dann passt das inhaltlich.

9 INT. KONFERENZRAUM - DAY

Ein Konferenzraum, ein bisschen zu groß für die anwesenden Leute: Andraschko, der Lebensmittel-Lobbyist, sitzt am großen Tisch, Berndt, Julia und Lotte in der Nähe.

Andraschko ist Mitte 30, sehr gut angezogen, aber genau die Spur lässiger, die nur in der Wirtschaft möglich ist, nicht in der Politik. Er hat vor sich einen Teller mit Julias Schokokuchen, den er mit Hingabe isst.

Eichwald steht vor einer Leinwand, auf der der ideale Entwurf einer Lebensmittelampel und ein paar Fakten zu den Vorteilen zu sehen sind.

Sebastian ist mit einem Notebook in der Nähe und steuert die Präsentation.

EICHWALD
... und Ersparnisse für das Gesundheitssystem im mittleren einstelligen Milliardenbereich schon innerhalb der ersten fünf Jahre.

Eichwald schaut in die Runde.

EICHWALD (CONT'D)
Ja... Und ihm hier wäre dann vielleicht auch geholfen!

Sebastian drückt eine Taste auf seinem Notebook.

Wir hören Naturgeräusche, sehen aber nicht, was auf der Leinwand passiert, sondern nur die Gesichter von Eichwalds Zuschauern. Alle zusammen sind sehr angetan von etwas, das offenbar extrem niedlich aussieht.

Dann hört man ein leises Knacken, gefolgt vom Bersten eines durchbrechenden Astes, diversen Aufprallgeräuschen und einem Elefanten-Trörö.

Alle lachen begeistert, am lautesten aber Andraschko, der fast vom Stuhl fällt.

Die Präsentation ist jetzt zu Ende. Eichwald wartet, bis das Gelächter etwas abebbt, dann wendet er sich an Andraschko.

EICHWALD (CONT'D)
So, das soll natürlich nur ein erster Eindruck sein, um eine Grundlage zu schaffen für weitere...

Andraschko unterbricht Eichwald, indem er mit großer Geste anfängt, langsam aber laut zu klatschen. Während er klatscht, kaut er noch das letzte Stück Schokokuchen zu Ende.

ANDRASCHKO
Großartig. Herr Eichwald, wirklich. Ganz, ganz toll. Super. Das ist vom Gesamtkonzept schon so weit, ich kann mir vorstellen, wenn ich das heute mitnehme, dass da höchstens Kleinigkeiten...

EICHWALD
Noch Kuchen?

ANDRASCHKO
Kommt drauf an. Was sagt denn da die Ampel?
(lacht)

EICHWALD
Na ja, ganz ehrlich... Dunkelgelb.

Eichwald setzt sich vertrauensvoll neben Andraschko auf die Tischkante.

EICHWALD (CONT'D)
Aber, Andraschko, unter uns: Wir sind doch alle keine Klosterschüler...

Julia schiebt Andraschko derweil von der anderen Seite ein neues Stück Kuchen auf den Teller und schaut ihm dabei in die Augen.

10 INT. FLUR VOR KONFERENZRAUM - DAY

Ein paar Minuten später. Andraschko, Eichwald, Julia und Berndt sind schon ein paar Meter entfernt, jetzt kommen Sebastian und Lotte aus dem Konferenzraum. Lotte ist begeistert.

LOTTE
Wow. Das ist echt ein toller Mann, der Eichwald.

SEBASTIAN
Mh? Ach so, ja, aber ganz ehrlich: Wenn der keinen hat, der ihm mit den Folien den richtigen Rhythmus vorgibt. Das ist wie Lennon und, hier... dieser Trommler.

LOTTE
Ich finde, wir müssen das feiern. Hast du heute Abend schon was vor?

SEBASTIAN
(zu hoch)
Heute Abend?
(räuspert sich)
Da ist so ein neuer Franzose in der, äh...

LOTTE
Ah, verdammt. Entschuldige.

Lotte fasst Sebastian am Oberarm an. Der schaut überrascht auf ihre Hand an seinem Körper.

LOTTE (CONT'D)
Ich bin heute Abend zum Skypen verabredet. Mit meinem Freund. Aber dann bringe ich morgen Mittag Kuchen mit.

Sebastian sucht nach Worten.

LOTTE (CONT'D)
Super. Ich freu mich. Und danke noch mal!

Sie umarmt Sebastian. Während er in der Umarmung ist, sagt er erst ein lautloses "Fuck", dann fällt ihm auf, wie gut ihre Haare riechen. Er schaut sehnsüchtig.

2. AKT

11 INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Julia ist schon an ihrem Arbeitsplatz, als Eichwald rein kommt.

EICHWALD
Sag mal, ich fühl mich so ausgebrannt heute. Meinst du, das liegt an dem Kuchen? Dass ich jetzt Glutendefizit habe?

JULIA
Schwer zu sagen, in deinem Alter kann das alles sein.

Sebastian kommt rein und wirft seine Jacke am Kleiderständer vorbei. Als sie auf den Boden fällt, tritt er sie wirsch in die Ecke.

SEBASTIAN
Ich will nicht drüber reden.

Er geht raus Richtung Flur.

Julia gibt Eichwald einen Zettel.

JULIA
Du, ich hab 17 Anfragen für Gespräche mit dir, ist da irgendwas...

Sebastian kommt wieder rein.

SEBASTIAN
Mann, aber sich zwei Wochen lang schön jeden Tag Kaffee ausgeben lassen, dafür war ich gut genug!

Berndt kommt dazu.

BERNDT
Ich hab dir gesagt: Bei Tchibo haben die jetzt auch so ein Pad-System. Jeder 15 Euro und dann schmeckt das hier auch wie beim Starbucks.

SEBASTIAN
Mann, Berndt, darüber macht man keine Witze!

Sebastian geht raus.

Eichwald widmet sich dem Zettel und geht in sein Büro. Berndt folgt ihm.

12 INT. BÜRO EICHWALD - CONTINUOUS

EICHWALD
(liest)
Mesch, Schneider, Porombka... der Bauermeister? Ist ja der halbe Bundestag.
(laut)
Julia, haben die gesagt, was die ...?
(zu Berndt)
Haben wir das Trampolin noch im Intranet?

BERNDT
Ich hab dir gesagt, dass kauft keiner wenn's kaputt ist.

EICHWALD
Aber wenn man nur auf der einen Seite hüpft!?

Julia kommt herein. Sie gibt Eichwald noch ein Post-it.

JULIA
_18_ Anfragen: Der griechische Botschafter.

Julia geht wieder.

Eichwald schaut fragend. Berndt nimmt ihm den Zettel ab.

BERNDT
Denen geht's um die Ampel. Hier, die kommen alle aus Wahlkreisen mit starker Lebensmittelindustrie. Irgendjemand hat denen was gesteckt.

EICHWALD
Was? Wer soll denen denn was gesteckt hab... SCHEISSE!

BERNDT
Der Andraschko?

EICHWALD
Der kleine Arschvermieter. Aber um sich Kuchen ausgeben zu lassen, dafür war ich gut genug!

Sebastian kommt rein.

SEBASTIAN
(zu Berndt)
Was? Mit ihm hat sie auch?

Berndt macht eine wegwerfende Handbewegung.

EICHWALD
Dass die sich hier auch alle vor den Karren spannen lassen! Früher hätte man da zusammen gehalten, aber heute geht's allen nur noch um Arbeitsplätze.

SEBASTIAN
Total kurzsichtig. Gerade so was wie eine Keksfabrik: In fünf Jahren arbeiten da eh nur noch Roboter.

EICHWALD
Quatsch, die zerkrümeln doch alles.

SEBASTIAN
Eben nicht, das ist ganz neu: die sind total zärtlich jetzt.

BERNDT
Die sind was?

EICHWALD
Und hatten wir nicht gesagt, wir haben die Industrie von Anfang an mit im Boot?

SEBASTIAN
Ja, was soll ich sagen: Uns wurde hier allen was vorgespielt...

EICHWALD
Hilft ja auch nichts. So, das sind 18 Termine, dann brauche ich...
(zu Sebastian)
Da machst du zwei Pfund Möhrensticks, drei Teller Apfelscheiben und 50 Selleriestäbchen.

SEBASTIAN
Ja, äh. Ist das nicht eher 'ne Aufgabe für...

EICHWALD
Die mach ich fertig!

13 INT. BÜRO DER REFERENTEN - CONTINUOUS

Sebastian sitzt an seinem Arbeitsplatz, Berndt steht vor einem Ordner.

SEBASTIAN
Mann, aber Berndt, dass sich da '68 keiner von euch hingesetzt hat und das mit den neuen Geschlechterrollen mal bis zum Ende durchgedacht hat. Was nützt das denn, wenn ich jetzt der Nette bin, wenn das evolutionär gesehen gar nicht gefragt...

Lotte klopft gegen den Türrahmen.

LOTTE
Hallo. Stör ich?

BERNDT
Nein, nein. Wir reden gerade über...

SEBASTIAN
Berndt hat Beziehungsprobleme!

Berndt schaut irritiert.

LOTTE
Wirklich? Berndt, darf ich?

Lotte umarmt Berndt.

LOTTE (CONT'D)
Dass Liebe nicht einfach mal leicht sein kann...

SEBASTIAN
(begeistert)
Wieso, muss man sich Sorgen machen?
(MORE)

SEBASTIAN (CONT'D)
(ernster)
Ich meine: alles in Ordnung?

LOTTE
Ach ja, Ordnung. Ich hab gesagt, Jonas, eine Beziehung ist doch kein Wohnzimmer, das man einmal schön einrichtet, und dann ist das fertig. Das ist alles so... vernünftig.

SEBASTIAN
Tsss! Ordnung...

Er verschiebt beiläufig irgendwas auf seinem Schreibtisch, damit es chaotischer aussieht.

LOTTE
Gut, aber dafür läuft's beruflich ja super mit euch hier. So viele Kollegen haben schlechte Erfahrungen gemacht mit Politik - die glauben das alle gar nicht, wenn ich erzähle, wie idealistisch ihr hier arbeitet.

Ein kurzer Moment der Stille. Sebastian schaut Berndt an, damit der etwas sagt, aber der hat sich gerade rechtzeitig etwas zu Essen in den Mund geschoben.

LOTTE (CONT'D)
Was? Stimmt irgendwas nicht?

SEBASTIAN
Nein, nein, das ist nur...

Er schiebt Lotte in Richtung Flur.

14 INT. FLUR - CONTINUOUS

SEBASTIAN
Das hat sich ruckzuck rumgesprochen, dass wir da 'ne dicke Nummer am Start haben, und ich hab das heute schon in der Kantine gemerkt: die Leute schauen mich an und sehen 'ne Leiter. Also nach oben. Da will gerade einfach jeder mitreden.

Er winkt ab.

SEBASTIAN (CONT'D)
Gut, aber das sind komplexe demokratische Prozesse, das ist vielleicht besser, wenn dich das interessiert, dass wir dafür mal - zum Beispiel einen Kaffee.

LOTTE
Oder wir gehen einfach mal was essen.

SEBASTIAN
Ja. Diesen Monat? Da hab ich eigentlich immer...

15 INT. BÜRO EICHWALD - DAY

SCHNITTSEQUENZ: Eichwald im Gespräch mit mehreren Kollegen, die ihre Bedenken zur Ampel anmelden. Wir schneiden zwischen den Gesprächen hin und her.

Julia sitzt neben Eichwald und macht sich Notizen.

ABGEORDNETER 1
Hajo, ich hab das mal ausgerechnet: Bei deinem Vorschlag haben wir vier Farbfelder mit jeweils drei Farben - das sind 81 mögliche Kombinationen.

EICHWALD
Ja, gut, aber die Kombinationen spielen ja gar keine Rolle.

ABGEORDNETER 1
(unterbricht ihn)
81, Hajo! Wie erklären wir das Lieschen Müller, die einfach nur ein Pfund Babybrei kaufen möchte?

>SCHNITT AUF:
ABGEORDNETE

Was ich mich frage: drei Farben - ist das nicht zu dogmatisch? Ist das Leben nicht mehr ein Spektrum?

>SCHNITT AUF: (CONT'D)
ABGEORDNETER 2

Ampel, finde ich erst mal großartig. Aber das weckt natürlich Assoziationen: Stau. Abgase. Alte Frauen, die von LKWs überfahren werden.

Eichwald hält dem Kollegen einen Teller mit Möhrensticks hin.

EICHWALD
Möhrenstick?

ABGEORDNETER 2
Oh, sehr gerne.

Eichwald schaut irritiert.

>SCHNITT AUF:
ABGEORDNETER 1

30 Prozent der Verkehrsunfälle an Kreuzungen. Weil die Ampel die Menschen verwirrt. Punkt.

>SCHNITT AUF: (CONT'D)
ABGEORDNETE

Das man vielleicht sagt: frittierte Butter ist rot, aber Kartoffelchips sind höchstens... blass-rosa. Oder grün mit gelber Aura.

>SCHNITT AUF: (CONT'D)
ABGEORDNETER 1

Und ich hab mal die Zahlen raus gesucht: 5 Prozent der Deutschen sind rot-grün-blind. Hajo, 5 Prozent. Plus Dunkelziffer!

>SCHNITT AUF: (CONT'D)
ABGEORDNETE

Weil Essen ist ja auch Liebe. Aber, Hanns-Joseph: kann man Liebe in Schubladen stecken?

Abgeordneter 2 kaut auf seinen Möhrensticks herum, während er spricht.

ABGEORDNETER 2
Jetzt nur mal in die Tonne gesprochen: Wenn man sagt, statt der Ampel - einen Daumen?

>SCHNITT AUF:
ABGEORDNETER 1

Ich meine: Klar hab ich auch ein bisschen Lebensmittelindustrie im Wahlkreis, aber im Wesentlichen bin ich heute als Mensch hier.

>SCHNITT AUF: (CONT'D)
GRIECHISCHER BOTSCHAFTER

Olivenöl: rot. Feta: rot. Honig: auch rot. Wenn wir Griechen uns so ungesund ernähren, hätten wir dann die Olympischen Spiele erfunden?

EICHWALD
Ja gut, schlechtes Gewissen ist ja auch oft ein... (Antrieb.)

Julia nickt.

>SCHNITT AUF:
ABGEORDNETE

Hanns-Joseph: Schon fünf Chips am Tag, und du hast deine empfohlene Tagesmenge an Transfettsäuren erreicht.

JULIA
Tages*höchst*menge.

ABGEORDNETE
Was hab ich gesagt?

16 INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Sebastian hat sich in Julias Stuhl gefläzt und vertreibt sich die Zeit, als die Tür von Eichwalds Büro aufgeht. Sebastian nimmt sofort eine ordentliche Haltung ein.

Der griechische Botschafter kommt aus Eichwalds Büro, gefolgt von Eichwald und Julia.

GRIECHISCHER BOTSCHAFTER
Herr Eichwald, ein kluger Mann hat mal gesagt: „Jeder sei auf seine Art ein Grieche, aber er sei's!"

EICHWALD
Ah, Otto Rehhagel?

GRIECHISCHER BOTSCHAFTER
Goethe.

Eichwald streckt ihm die Hand hin.

EICHWALD
In diesem Sinne!

Julia führt den Botschafter aus dem Büro.

SEBASTIAN
Und, wie war's? Nur Kleinigkeiten, oder?

EICHWALD
Keine Kollegialität mehr in dem Scheißladen. Weißt du: Wenn jeder nur an sich denkt, wer denkt denn dann an die dicken Kinder da draußen?

SEBASTIAN
Die dicken Kinder.

EICHWALD
Wenn die wenigstens schon wählen dürften.

SEBASTIAN
Die meisten von denen sind ja so fett, die sehen gar nicht ihren...

Julia kommt wieder rein.

JULIA
Was, Penis?

SEBASTIAN
Nein. Wahlzettel.

17 INT. TAXI - NIGHT

Sebastian und Lotte haben ihren Restaurantbesuch schon hinter sich und sitzen jetzt gemeinsam im Taxi. Beide sind leicht angetrunken und bester Laune.

SEBASTIAN
... sie lässt vor Schreck das Klopapier fallen, und ich so: Tschuldigung, hab ich beim Hammelsprung wieder die falsche Tür genommen.

Beide lachen.

Das Taxi hält.

LOTTE
So, hier sind wir schon...

SEBASTIAN
Du, also, ich weiß nicht, ob das vorhin so richtig rüber gekommen ist: Mit der Ampel, also, dass du dir da bitte überhaupt keine Sorgen machst.

LOTTE
Ach, Basti, du bist niedlich. Dieses Beharrliche!

SEBASTIAN
Also, das ist gut, dass dir das auffällt, weil die meisten sehen nur das hier...

Sebastian zeigt auf sein Gesicht.

SEBASTIAN (CONT'D)
... und denken: Gut, Sympathieträger. Aber da drunter, da drunter steckt ein knallharter Idealist.

LOTTE
Ich glaube, ich muss dich mal der Claudia vorstellen, meiner Mitbewohnerin. Die würde dir gefallen...

SEBASTIAN
Mmh? - Ja, ne, also frauentypmäßig bin ich ja doch eher speziell, also ich glaube, da gäbe es andere, die, äh...

LOTTE
Echt? Was ist'n so dein Typ?

SEBASTIAN
Mein Typ? ... Ja.
(schluckt)
Also: Augen...

Sebastian sucht nach Worten.

SEBASTIAN (CONT'D)
... Haare.

LOTTE
Aber du bist schon einer, der jemand Nettes braucht. So eine brave Grundschullehrerin, die dich total anhimmelt. Oder?

SEBASTIAN
Ne. Ne. Ich sehe da mich schon eher bei den frechen Frauen. Weil ich ja schon jemand bin, der gerade unter Druck... Und um noch mal auf die Ampel zurück zu kommen, da wird das ja auch...

Lotte schnappt sich Sebastian und küsst ihn. Nach ein paar Sekunden lässt sie ihn wieder los.

LOTTE
Bis bald.

Lotte steigt aus. Sie ist schon draußen, als Sebastian noch etwas einfällt.

SEBASTIAN
Und wie gesagt, mit der Ampel, da kannst du dich wirklich...

Die Tür fällt zu.

Sebastian wartet einen Moment, dann macht er die Becker-Faust.

Das Taxi fährt derweil los.

Sebastian wendet sich an den Taxifahrer

SEBASTIAN (CONT'D)
Sag mal, hast du was von Queen da? ... Ne?

18 INT. BÜRO DER REFERENTEN - DAY

Julia steht am Whiteboard, auf dem sie eine Reihe von Schlagwörtern notiert hat, die sich aus den Änderungswünschen der Abgeordneten ergeben: "Rot-Grün-Blindheit", "Olivenöl", „Daumen", „Alternative für Ampel?",

"Elektrolyte", „Farbspektrum", „Übersichtlichkeit", "App?", "gute Fette", "böse Fette", „zu negativ".

Sebastian und Eichwald sind auch im Raum.

EICHWALD
Okay, okay, aber ich finde, das ist ein valider Einwand: 80 Prozent der Menschen denken beim Wort Ampel an Stau, und das bindet uns akzeptanztechnisch natürlich die Schnürsenkel aneinander.

JULIA
Und wie viel Leute hast du gefragt?

EICHWALD
Fünf. - Ja, aber du kennst mich: Bei den fünf, da wirklich alles dabei. Von bis.

SEBASTIAN
Halt mal, stopp. - Kann das sein, dass wir gerade vor lauter Wald die eigene Hand nicht vor den Augen sehen?

EICHWALD
Was?

Sebastian zeigt seinen Daumen.

SEBASTIAN
Hier: Gesundes Essen - Daumen hoch. Ungesundes Essen - Daumen runter. Und Daumen, das kennt auch jeder.

EICHWALD
Stimmt, von Facebook!

JULIA
Ja. Und von Händen.

EICHWALD
Andererseits. Mach noch mal so...

Er zeigt Sebastian die Daumen-unten-Geste. Der macht sie nach.

EICHWALD (CONT'D)
Weiß nicht, sieht gleich wieder negativ aus.

JULIA
Gut, aber das ist ja der Sinn, dass bestimmte Sachen schlechter sind als...

EICHWALD
Ne, ne, ne, Julia, das ist jetzt nicht der Platz für schwarze Pädagogik.

Berndt kommt dazu.

SEBASTIAN
Ha, ich hab's: ein Daumen für ungesunde Sachen, zwei Daumen für okaye Sachen und drei Daumen für gesunde Sachen.

BERNDT
(ironisch)
Aber ist das nicht verwirrend: Die meisten Menschen haben ja nur zwei Daumen.

SEBASTIAN
Warte, warte, warte: EIN Daumen, positiv ausgerichtet, aber eingefärbt, also ampelmäßig.

EICHWALD
Sehr gut!

SEBASTIAN
Okay, kurze Zwischenfrage. Wenn wir mal alle innerlich drei Schritte zurück gehen: Wir verkaufen uns nicht an die Industrie gerade, oder? Weil das ja schon ein gesellschaftlich sehr relevantes Thema ist, wo man aufpassen sollte, dass man den Bürger...

Eichwald unterbricht Sebastian.

EICHWALD
(zu Julia)
Vögelt er die Dings?

JULIA
Er würde gerne.

SEBASTIAN
Wohoho... Tschuldigung. Ein Gentleman genießt und schwei...

BERNDT
Also nicht.

EICHWALD
So, komm, und jetzt noch für Rot-Grün-Blinden!
(MORE)

EICHWALD (CONT'D)
Weil, ganz ehrlich, das sind vier Millionen Wähler, und wenn nur die Hälfte davon wieder Fäkalgewitter macht...

SEBASTIAN
Shitstorm. Und außerdem wollen wir's langsam angehen lassen.

EICHWALD
Tschuldigung, wenn die Leute schon auf meine Facebookseite kommen, dann sollen die gefälligst auch deutsch sprechen.

JULIA
Wie wär's denn mit blau? Das ist die beliebteste Farbe in Deutschland. Mit Abstand.

EICHWALD
Ja. Aber wirkt das nicht zu populistisch?

BERNDT
Du brauchst doch sowieso mindestens zwei Farben, sonst weiß ja niemand, was gut und was schlecht ist.

EICHWALD
Was ist denn die unbeliebteste Farbe?

Sebastian hat die Frage bereits gegooglet.

SEBASTIAN
Braun.

Eichwald wiegt den Kopf: braun ist schwierig.

19 INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Eichwald sitzt an seinem Schreibtisch, Julia, Berndt und Sebastian sind im Raum verteilt.

Sebastian hat eine große Papptafel, die er gerade aus einer Papierverpackung schält.

SEBASTIAN
Also, nur mal vorweg: Bei mir im Copyshop kam das so gut an, dass die mir noch einen 5 Euro-Gutschein für ein Mauspad geschenkt haben.

Er will die Papptafel aus der Verpackung ziehen, als ihm noch etwas einfällt.

SEBASTIAN (CONT'D)
Ist allerdings auf meinen Namen, also dann müsste ich mitkommen, wenn einer von euch das Mauspad haben will.

Bevor er die Papptafel heraus holt, hält er noch mal inne.

SEBASTIAN (CONT'D)
Ja, oder wir losen.

Julia nimmt ihm die Papptafel weg und zeigt sie. Wir sehen eine große Hand mit ausgestrecktem Daumen: die Grundfarbe der Hand und des Daumens ist blau, die vier anderen Finger sind jeweils in einer Farbe irgendwo zwischen blau und orange gefärbt. Die vier Finger sind beschriftet mit „Fett", „ges. Fett", „Zucker" und „Salz".

JULIA
So, das ist unsere Lebensmittelhand. Hier ist der gehobene Daumen, der symbolisiert Zustimmung.

SEBASTIAN
Damit sagen wir: Lieber Konsument, wie du dich hier mit den Inhaltsstoffen auseinandersetzt, das ist megastark.

JULIA
Und die einzelnen Finger differenzieren die einzelnen Inhaltsstoffe: jeweils von blau bis orange.

EICHWALD
Super, und dann weiß ich sofort: blau macht glücklich, und von solchen Sachen wird man dick, also kaufe ich lieber was Oranges.

SEBASTIAN
Ganz genau.

JULIA
Ne. Andersrum.

SEBASTIAN
Mh?

JULIA
Weil blau so beliebt ist, machen wir die gesunden Sachen blau.

BERNDT
Das wäre ja das Gute an den Ampelfarben gewesen. Die kennt jeder schon.

EICHWALD
Ach, komm, Berndt, das schreibt man sich einmal auf, dann hat man das. - Also ich hab ein super Gefühl.

20 INT. KONFERENZRAUM - DAY

Eichwald steht wieder vorne und hat gerade seine Präsentation beendet. Sebastian sitzt seitlich am Notebook, Julia und Lotte weiter hinten im Raum.

Andraschko sitzt Eichwald gegenüber klatscht.

ANDRASCHKO
Groß-ar-tig! Herr Eichwald! Also. Ich fand's beim ersten Mal ja schon super. Aber jetzt gefällt's mir noch besser!

Andraschko dreht sich zu Julia um.

ANDRASCHKO (CONT'D)
Sag mal, haben wir noch Kuchen?

Lotte steht auf.

LOTTE
Entschuldigung. Das ist doch hoffentlich ein Witz, oder?

EICHWALD
Haben Sie noch eine konstruktive Frage, oder...? Weil sonst...

ANDRASCHKO
Ne, ne, ich bin ja offen für Vorschläge.

Andraschko wendet sich an Lotte.

ANDRASCHKO (CONT'D)
Aber tschuldigung, helfen Sie mir noch mal, Sie waren...

LOTTE
Dr. Weidemann, von der Universi...

ANDRASCHKO
Ach, haben Sie den Kuchen gebacken? Der ist wirklich hervorragend.

LOTTE
Haben Sie sich mal mit Diabetes-Raten bei Kindern und Jugendlichen beschäftigt? Wie die sich entwickeln? Da geht's doch um mehr als irgendwelche Umsatzzahlen.

ANDRASCHKO
Frau Weidemann, da liegen wir doch genau auf einer Linie, ich bin ja gerade deswegen heute aus München noch mal hergekommen, weil wir uns als Branche natürlich unserer Verantwortung bewusst sind. Und unter uns: Ich betreue am Wochenende ein kleines Golf-Team für Jugendliche aus Brennpunktfamilien, ich hab da auch ganz privat das Anliegen, dass diese...

LOTTE
(unterbricht ihn)
Ja, aber, Moment mal kurz... der „Lebensmitteldaumen?"

ANDRASCHKO
Gut, aber Frau Dr. Weidemann, jetzt müssen wir erst mal schauen: wir sind alle gut erzogen worden - da lassen wir uns ausreden, ja? Und dann: Das ist ja schon auch ein Prozess hier. Ich bin heute genau so überrascht worden wie sie, aber das ist ja auch für den Herrn Eichwald nicht leicht, hier alle Stimmen unter einen Hut zu bekommen. Aber Populismus, Frau Weidemann, der hilft uns ja nun beiden nicht weiter.

Man sieht Lotte an, dass sie es nicht gewohnt ist, dass jemand so mit ihr redet.

ANDRASCHKO (CONT'D)
Übrigens, ihre Dissertation zu dem Thema hat mir ja außergewöhnlich gut gefallen, ein hochinteressanter Beitrag. Mir ist aufgefallen, dass Ihnen da nur die Konsumdaten bis 2009 zu Verfügung standen - wenn Sie da Interesse dran haben, würde uns als Verband das natürlich freuen, wenn wir da bei Folgestudien helfend zur Seite stehen dürften.

21 INT. FLUR VOR KONFERENZRAUM - DAY

Nach der Präsentation: Eichwald, Julia und Andraschko sind schon verschwunden, nur Lotte wartet noch neben der Tür auf Sebastian, der auch bald erscheint und sich kurz erschreckt.

SEBASTIAN
Haaa, Lotte... Du, ich muss mich echt mega entschuldigen, Mann, ich hab ja auch echt heulen können heute Morgen, als ich das gesehen habe, aber gut, wenn ich deswegen kündige, wer hilft denn dann den Kindern, also...

LOTTE
Du, ich wollte noch mal... Wegen uns im Taxi.

SEBASTIAN
Ja, das ist gut, dass du das, da wollte ich nämlich auch fragen, ob wir vielleicht am Wochenende mal Minigolfen, also ironisch.

LOTTE
Weißt du, ich will das gar nicht verleugnen, dass da zwischen uns eine Anziehung herrscht. Und... Ich glaube, ich war auch definitiv ein bisschen verknallt in dich.

Sebastian schaut sie erwartungsvoll an.

LOTTE (CONT'D)
Aber auf so eine bodenständige Art. Und deswegen...

Lotte schaut Sebastian an.

LOTTE (CONT'D)
Ach. Ich will's gar nicht zerreden. Danke.

Sie umarmt ihn, dann lässt sie ihn stehen.

#3. AKT

22 INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Der nächste Morgen. Julia ist mit Arbeit beschäftigt, als Sebastian im Türrahmen auftaucht. Er ist ein Schatten seiner selbst: statt Hemd und Sakko trägt er einen abgewetzten Kapuzenpulli, seine ungewaschenen Haare hat er unter einer speckigen FC Bayern Kappe von der billigen Sorte versteckt.

JULIA
Morgen.

Ihr fällt auf, wie Sebastian aussieht.

JULIA (CONT'D)
Wenn ich jetzt zum Bahnhof Zoo fahre: sitzt da ein Penner, der *deine* Sachen trägt?

SEBASTIAN
Die hat mich einfach nur benutzt.

Eichwald kommt vom Flur aus herein. Er hat schlechte Laune.

EICHWALD
Morgen.

Er bemerkt Sebastians Zustand.

EICHWALD (CONT'D)
Brauchst du Geld? Ne, ich will's nicht hören.

Er gibt Julia seine Jacke.

EICHWALD (CONT'D)
Ich hab beschissen geschlafen! Ich hab geträumt, ich wäre fett, und dann kam ein Kran und musste mich aus dem Fenster heben. Runter zum Dönerladen. Und dann wieder zurück.

SEBASTIAN
Wenn ich wenigstens fett wäre. Dann könnte ich sie verstehen. Aber so.

EICHWALD
Wie gesagt, und ich war unglaublich fett, und immer so schlapp, und dann habe ich einen Notarzt gerufen, und ich bin aufgewacht, bevor der fertig war, ja, aber ich bin ziemlich sicher: das war Krebs.

Berndt taucht in der Tür auf und hört gerade noch Eichwalds letzte paar Worte. Er schaut zögernd in die Runde, dann dreht er sich um und will wieder gehen.

BERNDT
Ich lauf noch mal ne Runde und komme später...

EICHWALD
Ne, ne, ne, Berndt, kommt mal alle hier, wir müssen reden.

23 INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Eichwald sitzt in seinem Stuhl, Berndt, Julia und Sebastian sind im Raum verteilt.

EICHWALD
Hört mal. Ich hab gestern Abend, im RTL, da lief so eine Doku über dicke Kinder. Kennt ihr das, wenn man besoffen schlafen geht und dann panisch aufwacht und keine Luft kriegt? Weil man vergessen hat, den Schal und die Jacke auszuziehen? - Für die dicken Kinder ist das immer so. Also mit der Luft.

SEBASTIAN
Ich kenne das nur, wenn man morgens aufwacht und nicht mehr weiß, warum man aufstehen soll. Weil alles keinen Sinn mehr macht.

BERNDT
Hast du mal überlegt, ein Instrument zu lernen? Mir tut Keyboard immer total gut.

EICHWALD
Ja, und jetzt habe ich überlegt, ob wir vielleicht mit dem Daumen ein oder zwei Kompromisse zu viel gemacht haben.

JULIA
Hast du ein schlechtes Gewissen?

EICHWALD
Ja. Nein. Das wird ja immer nur ein Kompromiss. Aber die Interessen müssen sich halt die Waage halten: die Industrie auf der einen Seite, und die dicken Menschen auf der anderen Seite.

BERNDT
Die Waage in deinem Bild: Bist du sicher, dass die dicken Menschen da überhaupt drauf steigen?

JULIA
Können wir Wörter wie "fett" und "dick" vielleicht mal mit "übergewichtig" ersetzen? Das klingt dann gleich professioneller.

EICHWALD
Stimmt. Berndt, mir geht's ja auch darum, dass nicht alle nachher sagen: hier, Eichwald und die Lebensmittelindustrie, das sind übergewichtige Freunde.

BERNDT
Aber was willst du denn machen? Du kriegst die Ampel ja nicht mal in den Ausschuss, wenn alle Schiss um ihre Industrie haben.

Alle sind einen Moment lang ratlos.

JULIA
Und wenn wir keine Gesetzesinitiative draus machen?

EICHWALD
Ja was denn sonst? Ne Facebook-Gruppe?

JULIA
Nein. Wir könnten den ersten Entwurf auf freiwilliger Basis einführen.

EICHWALD
Gut, Julia, "freiwillig" - schwieriges Wort: wenn das funktionieren würde, gäb's das ganze Haus hier nicht.

BERNDT
Du brauchst ja nur vier oder fünf anständige Firmen, und dann hast du den Spieß umgedreht. Dann muss der Andraschko sich plötzlich fragen lassen, warum alle anderen nicht mitmachen.

EICHWALD
Okay, wenn dann der Andraschko der Arsch ist, macht's natürlich Sinn. Sebastian, wie siehst du das?

Sebastian braucht einen Moment, um sich in der Situation zu recht zu finden.

SEBASTIAN
Mh? Wessen Vorschlag war das?

EICHWALD
Julia.

SEBASTIAN
Dann würde ich vorsichtig sein, ich meine: Heute verkauft sie uns das als tolle Idee, und morgen sieht wieder alles ganz anders aus, und dann stehen wir da mit runtergelassenen Hosen, und die Gutscheine für's Liquidrom tauscht einem auch keiner mehr um.
(MORE)

SEBASTIAN (CONT'D)
(zu Julia)
Tschuldigung, ich weiß du kannst da nichts für. Ist halt genetisch.

BERNDT
(ironisch)
Tss. Frauen...

SEBASTIAN
Genau, Mann.

EICHWALD
Diese Phasen der Trauer, wie viele sind das?

BERNDT
Vier. Das ist die zweite.

EICHWALD
Was kommt danach?

JULIA
Schuhe.

EICHWALD
Oh, das ist sexistisch!

JULIA
Ne. Ich hab von ihm geredet.

Julia zeigt auf Sebastian.

24 INT. BÜRO DER REFERENTEN - DAY

Das Whiteboard ist mit Filzstift in drei Teile geteilt: „Anfragen", „Dabei", „Nicht dabei".

Ein paar Dutzend Post-Its mit Firmennamen kleben verteilt am Whiteboard, die große Mehrheit davon im Bereich "Anfragen", der Rest im Bereich "Nicht dabei".

Sebastian sitzt mit großen Kopfhörern auf den Ohren an seinem Platz, guckt traurig und schmiert sich ein Wurstbrot.

Berndt telefoniert.

BERNDT
Also, uns würde interessieren, ob man sich bei Ihnen im Haus vorstellen könnte... Den Lebensmitteldaumen? Wie gesagt, dass war ein früher Entwurf, der...

Julia kommt herein und schaut auf das Whiteboard.

BERNDT (CONT'D)
Der hat Ihnen sehr gut gefallen? Das kann ich mir vorstellen... Jetzt haben wir aber Studien, die sagen, dass... Mmh...

Berndt hält das Telefonmikro zu und schaut zu Julia.

JULIA
Läuft scheiße?

BERNDT
Ja, aber menschlich ist total gute Stimmung hier.

Sebastian hat grüne Götterspeise auf das Wurstbrot gekippt und beißt jetzt davon ab.

SEBASTIAN
(laut)
Ich seh nur noch Grautöne. Und es schmeckt auch alles gleich.

Julia schaut Sebastian einen Moment lang an. Dann fasst sie einen Entschluss: Sie geht entschlossen auf ihn zu, reißt Sebastian die Kopfhörer von den Ohren und lauscht.

JULIA
(laut)
So, Freundchen. Coldplay? Willst du mich verarschen? Soll ich das in Neukölln rum erzählen?

Julia wirft die Kopfhörer weg.

Sebastian ist schwer erschrocken.

JULIA (CONT'D)
(laut)
Ich hab jetzt mal einen guten Rat für dich. Augen zu mir! So. Eine Freundin hat letzte Woche nach dir gefragt. Die hat dich bei Facebook gesehen. Ob du ein guter Typ bist. Ich so: Der sieht ganz passabel aus. Aber der ist ne Wurst! Der tut die ganze Zeit so, als wäre er ein Großer, aber wenn's hart auf hart kommt, dann macht er sich schneller in die Hose als Woody Allen in jedem Woody Allen Film. Mann, scheiß auf die Alte, die hat wahrscheinlich eh nur ihre Tage.

Sebastian lässt das einen Moment sinken.

SEBASTIAN
Ist das so mit Woody Allen? Ich hab mir nur gerade Vicky Cristina Barcelona runter geladen. Weil Lotte meinte, das sei so eine tolle Liebesgeschichte.

JULIA
Okay... Dann ist das vielleicht doch kein hormonelles Problem. Auf jeden Fall hörst du jetzt auf zu Flennen, setzt dich hier hin und rettest die Ampel. Und der Rest klappt dann von alleine. Verstanden?

Sebastian denkt kurz nach.

SEBASTIAN
Ja. Du hast ja völlig recht. Das einzige, was zwischen uns steht, ist der Lebensmitteldaumen. Wenn der jetzt wegfällt und ich stattdessen die Ampel rette, dann muss sie ja quasi mit mir schlafen.

Julia ist irritiert über diese Interpretation.

JULIA
Äh. Ja. Das ist genau so, wie ich das auch sehe.

Sebastian springt auf.

SEBASTIAN
Ha! Gutes Gespräch, Trainer! So...

Sebastian klatscht in die Hände.

SEBASTIAN (CONT'D)
Berndt, gib mir mein Headset. Jetzt werden Vorstände gefickt!

Sebastian hält kurz inne.

SEBASTIAN (CONT'D)
Ach, tschuldigung. Ist ja Win-Win-Situation.

25 INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Sebastian sitzt mit einem Bluetooth-Headset in Eichwalds Stuhl und telefoniert. Er ist alleine.

SEBASTIAN
Eben, eben, und unter uns: genau dafür machen wir's doch. Für unsere Kinder. ... Mh? Ob ich auch?
(MORE)

SEBASTIAN (CONT'D)
Ja, natürlich, das sind der kleine, äh...

Er schaut nervös durch den Raum.

Julia kommt herein.

SEBASTIAN (CONT'D)
Julian! Und die...
(räuspert sich)

JULIA
(leise)
Shakira!

SEBASTIAN
Shakira. ... Ja, meine Frau ist Italienerin. ... Sehr gut, das freut mich!

Er nimmt das Headset ab und macht eine triumphierende Geste.

SEBASTIAN (CONT'D)
Bam! Da waren's nur noch...

JULIA
287, die nicht mitmachen?

SEBASTIAN
Ne, warte, ich mach's andersrum: Bam! Nicht eins, nicht zwei, nicht drei...

Sebastian schaut auf einen Zettel.

SEBASTIAN (CONT'D)
Ach, doch. Drei.

Eichwald kommt dazu, er trägt ein paar Akten und war anscheinend auf einem Termin.

EICHWALD
Und, wie sieht's aus? Wie viel haben wir? Ein Dutzend? Zwei Dutzend?

Sebastian nickt.

SEBASTIAN
Drei.

EICHWALD
Was? Drei Dutzend?

SEBASTIAN
Jetzt reicht's mir!

Sebastian wirf sein Headset in die Ecke und stürmt raus.

SEBASTIAN (CONT'D)
Keinem bin ich gut genug!

JULIA
Was er eigentlich sagen will:
drei.

EICHWALD
Ja, jetzt hab ich's auch...

Er folgt Sebastian.

EICHWALD (CONT'D)
Basti?

26 INT. BÜRO DER REFERENTEN - DAY

Eichwald kommt herein, ihm folgt Julia. Berndt und Sebastian sind bereits im Raum.

EICHWALD
Das war gar nicht abwertend gemeint. Drei ist super. Ich meine, wen gab's da alles: Die heilige Dreifaltigkeit. Die drei von der Tankstelle. Die drei Musketiere.

JULIA
War da nicht der vierte der Star?

EICHWALD
(zu Julia)
Pssst.
(zu Sebastian)
Aber mal konkret: Wen haben wir denn?

SEBASTIAN
Okay. Aber nur, weil du es bist. Also. Wir haben die Peter Dörr Obst GmbH. Nein, tschuldigung. Die Peter Dörrobst GmbH Die gelten als Erfinder des Studentenfutters.

BERNDT
Ich dachte, die Studenten seien die Erfinder des Studentenfutters.

SEBASTIAN
Klar, Berndt, und die Litfasssäule wurde von einem Herrn Litfass erfunden. So ein Quatsch.

Sebastian wendet sich wieder an Eichwald.

SEBASTIAN (CONT'D)
Nummer zwei: Wrapper's Delight. Mit W. Die machen ganz tolle Teigfladen.

Sebastian schaut erwartungsvoll zu Eichwald, bekommt aber keinen Applaus.

SEBASTIAN (CONT'D)
Und drittens... Gut, die machen eigentlich mehr Tiernahrung, aber wie sagt man: „Wie der Hund, so das Herrchen." Insofern.

EICHWALD
M-mh. Ja. Also. Ist ein Anfang. Und ich meine: Studentenfutter. Das kennt jeder.

Alle murmeln Zustimmung, es klingt aber alles andere als überzeugt.

BERNDT
Wir brauchen mindestens eine größere Firma, sonst können wir's gleich lassen.

JULIA
Ja, aber das ist wie Weihnachtsfeier. Wenn nicht einer anfängt zu tanzen, tanzt niemand.

SEBASTIAN
Tschuldigung, ist ja nicht so dass ich die feine Dame nicht acht mal gefragt hätte.

EICHWALD
Wir brauchen irgendwas, um denen die Ampel schmackhaft zu machen.

BERNDT
Irgendwas, damit die überhaupt mit uns reden.

EICHWALD
Genau, einen Eisbrecher.

SEBASTIAN
Eis. Eis... Verdammte Scheiße, auf einmal macht alles Sinn. Hajo, hab einen Namen für dich: Mahknum!

EICHWALD
Hier, da hab ich gestern die Folge auf ZDFneo gesehen. Die haben tolle Sachen für Leute wie mich!

SEBASTIAN
Von wem spricht er?

BERNDT
Tom Selleck.

SEBASTIAN
Ah. Und Huckleberry Finn. Nein, Entschuldigung, ich rede *natürlich* von Deutschlands führendem Hersteller von Speiseeis-Großgebinden im Niedrigpreis-Segment.

JULIA
Was? Niedrig-Eis?

EICHWALD
Das ist das an der Kasse, wo die Kinder selber rankommen. Stimmt's?

27 INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Eichwald bereitet sich auf seinen Termin mit Mahknum vor, Sebastian ist bei ihm.

Julia erscheint kurz im Türrahmen.

JULIA
Okay, er ist gleich oben.

SEBASTIAN
(zu Eichwald)
Und nicht vergessen: das ist das Billigeis, das geile Magnum macht jemand anders.

EICHWALD
Was? Und warum laden wir den nicht ein?

SEBASTIAN
Die können dich nicht leiden. Ist aber nur was Professionelles.

Mahknum wird von Julia herein geführt, Julia geht danach wieder.

MAHKNUM
Herr Eichwald! Freut mich.

EICHWALD
Ah, Herr Mahknum. Großer Fan. Also, von ihren günstigen Preisen.

MAHKNUM
Ich war ein bisschen überrascht, von Ihnen zu hören, nachdem unser letztes Treffen ja eher...

SEBASTIAN
(unterbricht ihn)
Ja vielleicht setzen wir uns erst mal?

Alle setzen sich.

EICHWALD
Also, der Herr Gruber hat sehr geschwärmt von ihnen, und deswegen waren sie natürlich ganz weit oben auf der Liste, als wir überlegt haben: Welchen Firmen haben die Seriosität und die Durchschlagskraft, um in diesem, ja, sehr exklusiven Pilot-Projekt mit uns zusammen die Ampel in den Markt zu drücken.

MAHKNUM
Okay... Ja, das freut mich natürlich. Und wie damals schon angedeutet, wir stehen bei uns im Unternehmen vor einem Generationenwechsel, der es mir und den anderen Erben...

Julia taucht im Raum auf und unterbricht Mahknum. Sie sieht besorgt aus.

JULIA
Entschuldigung, Herr Eichwald? Die Frau Hanke spricht gerade zur Presse und, äh...

Sebastian schaltet den Fernseher an.

Auf dem Bildschirm sehen wir Folgendes:

28 INT. FOYER - DAY

Hanke steht in einem Foyer und spricht zu Journalisten.

HANKE
... deshalb freue ich mich, dass wir in der Koalition und *gemeinsam* mit der Industrie eine große Lösung gefunden haben, um das Erneuerbare Energien Gesetz auf eine zukunftsfähige Basis zu stellen. - Ich möchte mich besonders bedanken bei den Vertretern der Metall- und der Lebensmittelindustrie, die ohne Zögern und mit großem Bewusstsein für die Wichtigkeit dieser Aufgabe auf ihre bisherige Umlagebefreiung verzichtet haben.

REPORTER (O.S.)
Es gibt Gerüchte, dass es konkrete Vorbereitungen zur Einführung einer Lebensmittelampel gibt. Können Sie das kommentieren?

HANKE
Sehen Sie... Ich hab drei Kinder groß gezogen, und auf meinen Töpfen war nie eine Ampel. Und meine Jungs sind trotzdem toll geworden.

REPORTER (O.S.)
Also konkret: Da ist nichts dran an den Gerüchten?

HANKE
Nein. Gar nichts.

29 INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Wir sind wieder vor dem Fernseher, im Büro.

EICHWALD
Die alte Kackschlampe...

MAHKNUM
Was heißt denn das? Ich dachte, Sie hätten Rückendeckung innerhalb der Fraktion?

Eichwald braucht einen Moment, um das Gesehene zu verarbeiten.

SEBASTIAN
(zu Mahknum)
Nebelkerzen! Verdammtes Genie, die Hanke! Die kehrt das jetzt untern Teppich, damit sie die später richtig vom Stuhl fegen kann. Klassischer Steve Jobs!

Eichwald ist unterdessen aufgesprungen und geht zur Tür.

EICHWALD
(ruft)
Berndt?

30 INT. BÜRO DER REFERENTEN - CONTINUOUS

Eichwald kommt aus seinem Büro und trifft auf Berndt, der gerade vom Flur kommt.

Julia sitzt an ihrem Arbeitsplatz.

BERNDT
Habt ihr die Hanke gesehen?

EICHWALD
Erst so tun als dürften wir mit zum Abschlussball, und jetzt lässt die uns stehen wie billiges Straßenfleisch.

JULIA
Was ist los?

EICHWALD
Die Hanke hat unser'n Arsch verkauft.

JULIA
Ich komm nicht mehr mit: Bei wie viel Ärschen sind wir dann, diese Woche?

BERNDT
Der ging es nie darum, die Ampel einzuführen. Die brauchte uns nur als Verhandlungsmasse für die EEG-Novelle.

Sebastian kommt auch dazu.

SEBASTIAN
Moment! Das heißt, die hat uns die ganze Zeit nur was vorgemacht? Ich verstehe das nicht...
(zu Julia)
Warum seid ihr so?

EICHWALD
Fuck! Und dann können wir die freiwillige Scheiße auch vergessen. Wenn wir das gegen Hankes Willen durchziehen, kann ich den Rest meines Lebens nur noch mit offenem Vorhang duschen.

JULIA
Dann bade doch einfach.

SEBASTIAN
Tschuldigung, ich muss mich hinlegen. Ich fühle mich so... leer.

Sebastian legt sich auf den Boden.

EICHWALD
Ich hab auch keinen Bock mehr.

Eichwald schaut Richtung Flur.

BERNDT
Und was sagen wir jetzt dem Mahknum?

EICHWALD
Ja, Julia, mach du das mal. Du kannst doch immer so toll mit Menschen.

Eichwald verschwindet murmelnd im Flur.

Mahknum erscheint im Türrahmen.

MAHKNUM
So, was ist denn jetzt Sache?

Berndt schaut ihn an.

BERNDT
Ja. ... Und Sie haben also dieses Magnum erfunden?

31 EXT. STRASSE IM REGIERUNGSVIERTEL - DAY

Berndt, Julia und Sebastian kommen aus dem Bundestagsgebäude, sie sind auf dem Weg in den Feierabend.

SEBASTIAN
Und jetzt ist mir bewusst geworden: Klar, wenn ich zu viel Liebe in den Markt pumpe, dann sorgt das für Inflation, und dann muss ich mich nicht wundern, wenn alle mein Herz behandeln wie irgendeinen Schokoriegel für 40 Cent. Deshalb wollte ich dir Bescheid sagen, Julia, dass ich von jetzt an wahrscheinlich erstmal eine Weile ganz gefühlskalt rumvögel, ja? Stichwort "Künstliche VerknAAAHH!

Sebastian hat etwas gesehen, dass ich schwer verstört. Reflexhaft versteckt er sich hinter Julia.

Ein bisschen weiter den Bordstein runter steht Lotte mit Andraschko an einem Taxi, die beiden flirten offensichtlich.

JULIA
Mann, siehst du das nicht: worauf die vor allem steht, ist Ärger.

Julia will weiter gehen, aber Sebastian hält sie zurück.

SEBASTIAN
Warte, ich krieg keine Luft mehr. Und mein Mund schmeckt nach Kupfer.

JULIA
Willst du mich küssen, um sie eifersüchtig zu machen?

Sebastian ist sofort Feuer und Flamme für die Idee.

SEBASTIAN
Wirklich? Das wäre...

Julia zuckt mit den Schultern: ist ja nur ein Kuss. Doch gerade, als Sebastian sich zu ihr beugt, macht sie einen Rückzieher.

JULIA
Warte, jetzt gucken sie schon nicht mehr. - Na ja. Schönes Wochenende!

Julia geht ab. Sebastian bleibt zurück.

ENDE *

Noch ändern/einfügen:

- am Anfang erwähnen, dass es Gerüchte gibt, Hanke würde die EEG-Umlage neu verhandeln; niemand weiß Genaueres

- erwähnen, wie schwer eine Einigung für eine EEG-Novelle ist, weil die Industrie nicht klein beigeben wird

- Berndt äußert am Anfang schon Zweifel daran, dass Eichwald die Ampel alleine durchbringen kann; hält das für unrealistisch

- Anfang 2. Akt: Eichwald erzählt, dass ihn die Kollegen schneiden / in der Kantine musste er alleine sitzen

- Anfang 3. Akt: glaubt man Eichwald, dass er über Nacht seine Meinung ändert? Ist sonst vielleicht irgendein Freund krank geworden?

- „Das ist wie bei House of Cards hier. Nur nicht so lustig."